

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2016 für das Quäker Nachbarschaftsheim

50/2

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Quäker Nachbarschaftsheim

zwischen

Quäker Nachbarschaftsheim e. V., Norbert-Burger-Bürgerzentrum

und

Stadt Köln, Die Oberbürgermeisterin, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2016

I. A - Leitbild der Einrichtung:

**„Gemeinsam soziale Balance schaffen“ „Auch Du bist ein Teil des Ganzen“
sind die zentralen Aussagen unseres Leitbildes**

- Quäker Nachbarschaftsheim e.V., Norbert-Burger-Bürgerzentrum, 1947 von englischen Quäkern gegründet
- sozialkulturelles Zentrum, Träger der Freien Jugendhilfe
- Gremien: Mitgliederversammlung, Arbeitsausschuss, Personalausschuss, Finanzausschuss
- Förderverein „Verein zur Förderung der Sozialarbeit im Quäker Nachbarschaftsheim Köln e. V.“, gegründet 1995
- Stiftung „Stiftung Quäker Nachbarschaftsheim Köln“, gegründet 2007

I. B - Struktur der Einrichtung:

Arbeitsbereiche Bürgerzentrum

- Offene Tür für Kinder und Jugendliche
- Treff für Menschen ab 50
- Vermietungen an Gruppen und für Feste und Feiern

Weitere Arbeitsbereiche

- Kindertagesstätte mit drei Gruppen für 60 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren
 - Familienzentrum mit Angeboten für Eltern und Kinder wie Krabbelgruppe, Elternkurse, Elternberatung
- Hilfen zur Erziehung mit 46 Familien in der Betreuung
 - Schwerpunktträgerschaft in den Sozialräumen Chorweiler III und Innenstadt – Nord einschl. Deutz
 - Soziale Arbeit in den Flüchtlingswohnheimen Vorgebirgsstr. Hansaring, Severinswall und Hotels in Innenstadt
 - Betreuung unbegleiteter minderjähriger Menschen mit Fluchterfahrung
- Küche für die Verpflegung der Kinder in der Kindertagesstätte und der Übermittagsbetreuung
- Projekte
 - 5 Gruppen Übermittagsbetreuung für 110 Schulkinder im Alter von 10 – 14 Jahren
 - „Pädagogische Mittagsstunde“ im Gymnasium Kreuzgasse für 600 Schüler der Sek I
 - „Seniorennetzwerk Bocklemünd-Mengenich“
 - Träger des Nachbarschaftshauses Ansgarstr. in Kooperation mit der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Ehrenfeld bis 31.12.2016
 - Freunde alter Menschen, les petits frères des Pauvres
 - Projekt „SENSIKO“ in Zusammenarbeit mit DPWV und Max-Planck-Institut bis *Mai* 2016

I. C - Planungs- und Ausgangssituation 2016

Das Quäker Nachbarschaftsheim plant auf der Grundlage des vom Rat am 30.06.2016 bewilligten Haushalts mit einem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 279.000 €. Der gegenüber 2015 erhöhte Betrag weist einen Ausgleich für erhöhte Energiekosten und Tarifierhöhungen aus.

Aufgrund des noch nicht genehmigten Haushalts 2016 und der damit verbundenen vorläufigen Haushaltsführung nach § 82 GO konnte der erhöhte Betriebskostenzuschuss in voller Höhe noch nicht ausgezahlt werden. Frau Oberbürgermeisterin Reker sicherte in der Ratssitzung vom 15.12.2015 den Fraktionen des Rates zu, dass die Auszahlung auf der Basis des Haushalts 2015 erfolgen werde. Sobald der Haushalt genehmigt ist, werden die Restmittel angewiesen. Diese werden sich auf das Ergebnis 2016 nicht wesentlich auswirken, allerdings den Spielraum bezüglich des Leistungsspektrums für 2017 erweitern.

Über die Gebäudewirtschaft wird auch in 2016 der Brandschutz im Quäker Nachbarschaftsheim weiter ertüchtigt. Während der gesamten Bauphase kommt es immer wieder zu Einschränkungen in der Nutzung verschiedener Funktionsräume. Der Diskoraum musste komplett geschlossen werden. Somit kann ein hochfrequentierter Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit seit über einem Jahr bis zum Abschluss der Bauphase nicht genutzt werden.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung											
<p>Allgemeines Standort(e):</p> <p>Bürgerzentrum Hilfen zur Erziehung Seniorennetzwerk Bickendorf Nachbarschaftshaus der GWG Ehrenfeld</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>50672 Köln, Kreuzerstr. 5 50672 Köln, Venloer Str. 46 50827 Köln, Am Rosengarten 87, untervermietet an Outback-Stiftung für die Sozialraumkoordination Bickendorf 50825 Köln, Ansgarstr. 5</p> <p>Quäker Nachbarschaftsheim e.V.</p> <p>1947</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 536 1839 635">grün</td> <td data-bbox="1839 536 1946 635"></td> <td data-bbox="1946 536 2051 635"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="1727 635 1839 730"></td> <td data-bbox="1839 635 1946 730">gelb</td> <td data-bbox="1946 635 2051 730"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="1727 730 1839 826"></td> <td data-bbox="1839 730 1946 826"></td> <td data-bbox="1946 730 2051 826">rot</td> </tr> </table>			grün				gelb				rot
grün													
	gelb												
		rot											

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung		
Nutzfläche innen:	1.330 qm / 1.945 mit KITA			
Nutzfläche außen:	2.660 qm / 3.600 mit KITA			
Gastronomie:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>			
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Baujahr:	1974			
Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Durch den Umbau der Offenen Tür und des Seniorentreffs wurde das Haus weitgehend barrierefrei. Der Zugang zum 1.OG ist barrierefrei nicht möglich.		gelb	
Energetischer Zustand:	Die Fensteranlage ist teilweise noch mit Einfachverglasung ausgestattet und schlecht isoliert.		gelb	
Funktionalität:	Aufgrund eines Brandschutzkonzeptes sind Brandschutzmaßnahmen in einer Größenordnung von insgesamt ca. 506.000 € notwendig. Für die Maßnahmen stehen im städt. Haushalt Mittel zur Verfügung. Ansonsten ist die Funktionalität gegeben. Die Offene Tür hat durch den Umbau im Jahr 2012/13 einen eigenen Eingang und ist bis auf die Disco barrierefrei.			
Raumstruktur:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 163 Personen /Reihen-bestuhlung	grün		
<ul style="list-style-type: none"> • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik: • multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellraum) 	Anzahl: <u> 8 </u> Anzahl: <u> 16 </u> Anzahl: <u> -/- </u> Anzahl: <u> 19 </u>	grün		
Renovierungszustand:	Die Decke im Saal ist komplett erneuert, die Elektrik z.T. auf neuem Stand, der Brandschutz erheblich verbessert. Weitere Brandschutzmaßnahmen werden noch durchgeführt. Die Kegelbahn steht zeitweise unter Wasser. Ursachenfindung wäre nur durch Aufnahme der Gehwegplatten im Innenhof möglich. Aus Kostengründen wurde Maßnahme vorerst zurückgestellt.		gelb	
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung	Die Inneneinrichtung ist funktional und entspricht den Notwendigkeiten.			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Bewertung		
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>2,5 97,5 Stunden/Woche</p> <p>2/1</p> <p>0</p>	<p>3,5 136,5 Stunden/Woche</p> <p>3/1</p> <p>0</p>		gelb	
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>7</p> <p>158 Stunden/Woche</p> <p>1/6</p> <p>0</p>	<p>5</p> <p>138 Stunden/Woche</p> <p>1/4</p> <p>0</p>		gelb	
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:</p>	<p>8 (davon 1 pädagogische Kräfte)</p> <p>39 + Abnahme/Reinigungsdienst bei Vermietungen</p>	<p>8 (keine pädagogischen Kräfte)</p> <p>Gesamt 49,5 + Abnahme/Reinigungsdienst bei Vermietungen</p>	grün		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Bewertung		
<u>Freie Mitarbeiter</u>	12 (5m/7w)	16	grün		
wöchentliches Stundenvolumen:	20	37			
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u>			grün		
Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:	106	112			
Vorstand/Beirat	10	10			
projektbezogen	21	20			
sonstige	80	82			
monatliches Stundenvolumen:	450 ohne gelegentliches EA	400			
Vorstand/Beirat	160	160			
projektbezogen	130	120			
sonstige	200	170			

Anmerkungen / Bemerkungen:
 Vereinbarungen:

III. weitere Personalressourcen der Einrichtung (Kindertagesstätte, Familienzentrum, Hilfen zur Erziehung, Übermittagsbetreuung für Schulkinder, pädagogische Mittagsstunde, Seniorennetzwerk Bocklemünd, Flüchtlingsarbeit, Träger „Nachbarschaftshaus Ansgarstr.“):

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>26 825 Stunden/Woche 4/22 3</p> <p>Die Mitarbeiter werden als Personalressourcen für das Bürgerzentrum nicht erfasst, daher erfolgt keine Bewertung.</p>	<p>26 825 Stunden/Woche 4/22 3</p>
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>4 72,5 Wochenstunden 0/3 2</p>	<p>4 72,5 Wochenstunden 0/3 2</p>
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>2 18</p>	<p>4 34</p>
<p><u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:</p>	<p>22 90-100</p>	<p>22 90-100</p>

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Bewertung	
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur				
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrum:	232.180,00 €	279.000,00 €		gelb
weitere städtische Zuschüsse:	2.700,00 €	14.900,00 €		
weitere öffentliche Zuwendungen:	64.452,24 €	64.452,24 €		gelb
Eigenmittel:	116.644,93 €	120.000,00 €		gelb
Stiftungsgelder:		4015,00 €		
Sonstiges, z. B. Erstattungen Krankenkassen:	27.891,20 €	23.000,00 €		
Summe	443.868,37 €	505.367,24 €		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Bewertung
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur			
Finanzierung der weiteren Arbeitsbereiche und Projekte: Kindertagesstätte Familienzentrum HZE inkl. Schwerpunktträgerschaft in Chorweiler und Innenstadt Nord Flüchtlingsarbeit in 2 Wohnheimen Seniorennetzwerk Übermittagsbetreuung Seit Schuljahr 2009/2010: Pädagogische Mittagsstunde im Gymnasium Kreuzgasse Küche Seit 11/2009 Träger des Nachbarschaftshauses der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Ehrenfeld in der Ansgarstr.	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Festbetragsfinanzierung Essensbeiträge durch Eltern Spitzabrechnung mit Gemeinkostenanteil	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Festbetragsfinanzierung Essensbeiträge durch Eltern Spitzabrechnung mit Gemeinkostenanteil	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2014	Plan-Werte 2016	Bewertung		
Personalaufwendungen/-ausgaben:	362.534,04 €	405.564,00 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	100.753,49 €	102.616,00 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2)					
Summe	463.287,53 €	508.180,00 €			
Anzahl Tage im Jahr:	364	364	grün		
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	73.550	66.000	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:

Mehraufwand durch Einarbeitung (4 Monate) neuer Geschäftsführer parallel zur ausscheidenden Geschäftsführerin.

Aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen (Ertüchtigung des Brandschutzes, Schließung der Disko und eingeschränkte Saalvermietung) werden weniger Besucher/innen erwartet.

Der Träger verpflichtet sich zum Ausgleich des rechnerischen Defizits zur vorsichtigen Haushaltsführung.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahrs halten Auslastung der Räume an allen Tagen der Woche durch <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenangebote, • eigenständige Gruppen • Vermietungen Wirtschaftlich ausgeglichenes Ergebnis	Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit Weitere Anpassung des Angebots an die veränderten Bedürfnisse der nachrückenden älteren Generationen Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten Zufriedenheit der Mitarbeiter beibehalten Ausmaß des freiwilligen Engagements nicht mehr als 20% reduziert	Anzahl der Angebote Berührte Handlungsfelder Anzahl der Kündigungen Krankentage Innovation in der Arbeit Anzahl Freiwillige und Stundenumfang Quartalszahlen	Qualitative Befragung einzelner Besucher/innen Krankenstatistik Anzahl der Vorschläge Zählung Betriebswirtschaftliche Auswertung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen (Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt)</p> <p>Für Kinder und Jugendliche, Familien Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Karnevalssitzung Frühlingsfest Weihnachtbasar Teilnahme Kölner 11 Stand am Weltkinder- tag</p> <p>Eltern-Kind-Kurse</p>	<p>Zahl der Besucher des Vorjahrs halten</p> <p>3 Großveranstaltungen in Eigenregie, Einnahmen Basar 6.000 € erreichen</p> <p>Besucher Veranstaltungen: 1.800</p> <p>4.000 Nutzer</p>	<p>Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten</p> <p>Ausmaß des freiwilligen Engagements beibehalten</p> <p>Begegnung, Unterhaltung, soziale Kontakt, gesellschaftliche Teilhabe Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöhen Pädagogische Arbeit transparent machen Elternbildung Alternative sportliche und kreative Angebote den „kommerziellen Angeboten“ entgegensetzen Neue Kontakte knüpfen, über QNBH informieren</p>	<p>Anzahl der Eigenveranstaltungen</p> <p>Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen</p> <p>Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen</p> <p>Höhe Einnahmen</p> <p>Feedback der Besucher</p> <p>Innovation in der Arbeit</p> <p>Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung</p> <p>Themenvorschläge seitens Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher</p> <p>Lob/Kritik</p> <p>Beachtung der Fachöffentlichkeit</p> <p>Annahme durch Publikum</p>	<p>Zählung</p> <p>Schätzung</p> <p>Qualitative Befragung einzelner Besucher/innen</p> <p>Aktive Auswertung der Presse</p> <p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen</p> <p>Betriebswirtschaftliche Auswertung</p>	<p>1 - 7</p> <p>1, 4, 5, 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Wochenendveranstaltungen wie Sonntagsmatineen und Sonntagsbrunch</p> <p>Vorträge zu gelingendem Älterwerden, Vorsorge, Gesundheit und Sicherheit im Alter</p>	<p>18 Wochenendveranstaltungen</p> <p>Besucherzahl der Wochenendveranstaltungen beibehalten</p> <p>Besucher Sonntagsveranstaltungen: 1.500</p>	<p>Bildung zum gelingenden Älterwerden</p> <p>Begegnung, soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe</p> <p>Stärkung sozialer Netze</p> <p>Darbietungen von Gruppen aus dem Haus</p> <p>Entspannung und Unterhaltung</p> <p>Vorbeugung von Einsamkeit an Wochenenden</p> <p>Bildung zum gelingendem Älterwerden</p> <p>Gesundheit</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Kulturelle Teilhabe</p> <p>Erhalt der Mobilität</p> <p>Förderung generationsübergreifender Aktivitäten</p>	<p>Anzahl Besucher</p> <p>Anzahl Angebote in Kooperation</p> <p>Themenvorschläge seitens der Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher</p> <p>Hochbetagte nutzen das Angebot</p> <p>Wiederholte Inanspruchnahme</p> <p>Verweildauer</p> <p>Bekanntschaften werden geschlossen</p> <p>Beteiligung an Gesprächen</p> <p>Nachfrage nach Themen</p> <p>Lob/Kritik</p>		1 – 7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Offene Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 24 Jahren aus dem Sozialraum und darüber hinaus (Offene Tür für Kinder und Jugendliche nach § 11 SGB VIII) Offener Bereich mit pädagogischer Begleitung und Beratungs- und Freizeitangeboten 40,00 Stunden wöchentlich geöffnet Ferienprogramme Angebote zu den Themen: Sport/ Gesundheit / Fitness Medienerziehung Handwerkliches/ Kreativität Übergang Schule Beruf (Bewerbungsunterstützung) von Internetcafe über Breakdance, Judo bis Fahrradwerkstatt</p>	<p>Besucher im Kinder- und Jugendbereich: 20.000 Öffnungsdauer beibehalten Ferienprogramme in allen Ferien beibehalten Anzahl der Besucher beibehalten Angebote: 29 Vor allem bei unseren jugendlichen Besuchern handelt es sich überwiegend um eine sehr schwierige Klientel. Fast alle haben einen Migrationshintergrund, viele keinen gesicherten Aufenthaltsstatus, damit ist Partizipation in unserer Gesellschaft nur sehr eingeschränkt möglich.</p>	<p>Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und begleiten und ihre Potentiale stärken Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen Soziale Kontakte / Begegnungen ermöglichen, soziale Netze stärken Entspannung und Freiräume bieten, Unterstützung zu sinnvoller Freizeitgestaltung Partizipation durch Mit- und Ausgestaltung der Angebote in der Offenen Tür Körper- und Gesundheitsbewusstsein entwickeln Abbau von Aggressionspotential Umsetzung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplan</p>	<p>Besucher kommen über mehrere Jahre Entwicklungstendenzen Schulbesuch Ausbildung oder sonstige Maßnahmen Anzahl und Ausmaß Engagement Annehmen von Ressourcen Rückgang beim Konsum von Tabak und Alkohol Hausverbote, Polizeieinsätze, Anzahl und Ausmaß Vandalismusschäden vermindern</p>	<p>Tägliche Zählungen Anzahl Beratungsgespräche Anzahl informelle Gespräche Beobachtung und informelle Gespräche Strukturierte Befragung</p>	<p>1 – 7</p>

Anmerkungen:

Die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit unterliegt den Richtlinien der Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Köln und der Rahmenkonzeption der Kölner Bürgerhäuser/-zentren. Ergänzend zu den ZLV wird mit dem Jugendamt innerhalb eines Wirksamkeitsdialoges ein Fachgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten geführt.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Angebote zu den Themen Fitness, Sport, Gesundheit, Bildung, Kreativität und Freizeit wie Wirbelsäulengymnastik, Kartenspielen, Töpfern, kreativer Tanz, Singen Ernährung und vieles mehr. (siehe Jahresprogrammheft)</p>	<p>Angebote 34</p> <p>Einnahmen um 5 % erhöhen</p> <p>Besucherzahl: 12.000</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens</p> <p>Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>kulturelle Teilhabe</p> <p>Selbstorganisation</p> <p>Förderung der Kreativität</p> <p>Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender, Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p> <p>Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten</p> <p>Angebote in Kooperation</p> <p>Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte</p> <p>Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote</p> <p>Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern</p> <p>Portokosten</p> <p>Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>1 - 7</p>

Anmerkungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus Workshops für Stotterer Kurse zu Themen Bewegung, Sprache, Kreativität</p>	<p>Angebote 12 Einnahmen beibehalten Besucherzahl: 5.000</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern Gemeinschafts- und Kontaktförderung Persönlichkeitsentwicklung Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kulturelle Teilhabe Selbstorganisation Förderung der Kreativität Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender Stärkung der sozialen Netze Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten Angebote in Kooperation Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern Portokosten Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung Abfrage</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Projekte</p> <p>(Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</p> <p>Freunde alter Menschen</p>	<p>Projekte stabilisieren</p> <p>Weitere Freiwillige einbinden</p> <p>Nutzer 510</p>	<p>Stärkung der Sozialen Netze</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>Förderung generationsübergreifender Kontakte</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p>	<p>Anzahl der Freiwilligen 32/ 28 Besuchspartner-schaften</p> <p>Teilnahme an den Treffen der Ehrenamtlichen Teams</p> <p>Besucherzahlen</p>	<p>Zählung</p>	<p>1 - 7</p>
<p>Raumvergaben</p> <p>(Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)</p> <p>Gruppen in unterschiedlichen Räumen zu den Themen:</p> <p>Bildung</p> <p>Musik</p> <p>Nachbarschaft und Gesellschaft</p> <p>Von der Stotterer Selbsthilfe und dem Kreuzbund über Schwule 50+ und Sambagruppen bis zu afrikanischen Gruppen</p>	<p>Anzahl Raumvergaben steigern</p> <p>Einnahmen erhöhen</p> <p>46 Gruppen DRH</p> <p>5.500 Nutzer OT</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen</p> <p>Anzahl der Einzelvermietungen</p> <p>Anzahl Überlassungen</p> <p>Veranstaltungen in Kooperation</p> <p>Anzahl Vermietungen</p>	<p>Mietverträge</p> <p>Einnahmen</p> <p>Zählung</p> <p>Jahresabschluss</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Raumvergaben für private Feiern an Menschen aller Generationen und Herkunft</p> <p>Saal Seniorentreff Kegelbahn</p>	<p>121 Vergaben, Nutzer 13.500</p> <p>65 Vergaben: Nutzer 1300</p> <p>10 Vergaben: Nutzer 120</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen • Feste, Familienfeiern, religiöse Anlässe <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen</p> <p>Anzahl der Einzelvermietungen</p> <p>Anzahl Überlassungen</p>	<p>Mietverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>1 - 7</p>
<p>Raumvergaben für Akteure im Sozialraum und stadtwweit</p> <p>Raumüberlassungen für Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen etc.</p>	<p>10 Vergaben: 100 Nutzer bei Raumüberlassungen</p> <p>Anzahl Vermietungen und Raumvergaben beibehalten</p> <p>Einnahmen beibehalten</p> <p>Insgesamt 40.000 € an Eigenmittel aus Raumvermietungen erwirtschaften</p>	<p>Für Kindergeburtstage, Familien aus dem Sozialraum, preiswert attraktives, nicht kommerzielles Angebot vorhalten</p> <p>Kennlernen des BZ als Sozialraumimmobilie</p> <p>Raum für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion der Arbeit • Information • Fortbildung • fachlichen Austausch <p>zur Verfügung stellen</p>	<p>Nachfrage</p> <p>Auslastung</p> <p>Nachfrage</p>	<p>4</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Integrationsleistungen und -angebote Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Fluchterfahrung</p> <p>Offenes Angebot für Kinder (10-14 Jahren) mit Fluchterfahrung</p> <p>Offenes Angebot für Jugendliche (14-24 Jahren) mit Fluchterfahrung</p> <p>Trommelworkshop für Kinder mit Fluchterfahrung</p> <p>Tanzprojekt „Wasser-(k)ein Menschenrecht“ für Kinder mit Fluchterfahrung</p> <p>Cajón-Workshop für Jugendliche mit Fluchterfahrung</p> <p>Bewegungsprojekt</p> <p>Kostenlose Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung an den Ferienprogrammen.</p> <p>Offenes Café für Menschen mit Fluchterfahrung</p> <p>Kinderbetreuung während „Deutschkurse“</p>	<p>Nicht quantifizierbar</p> <p>Keine wirtschaftlichen Ziele</p>	<p>Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und begleiten und ihre Potentiale stärken</p> <p>Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen</p> <p>Soziale Kontakte / Begegnungen ermöglichen, soziale Netze stärken</p> <p>Entspannung und Freiräume bieten, Unterstützung zu sinnvoller Freizeitgestaltung</p> <p>Partizipation durch Mit- und Ausgestaltung der Angebote in der Offenen Tür</p> <p>Körper- und Gesundheitsbewusstsein entwickeln</p> <p>Abbau von Aggressionspotential</p> <p>Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen</p>	<p>Entwicklungstendenzen</p> <p>Schulbesuch</p> <p>Ausbildung oder sonstige Maßnahmen</p> <p>Anzahl und Ausmaß Engagement</p> <p>Annehmen von Ressourcen</p> <p>Rückgang beim Konsum von Tabak und Alkohol</p> <p>Hausverbote, Polizeieinsätze, Anzahl und Ausmaß Vandalismus-schäden vermindern</p>	<p>Tägliche Zählungen</p> <p>Anzahl Beratungsgespräche</p> <p>Anzahl informelle Gespräche</p> <p>Beobachtung und informelle Gespräche</p> <p>Strukturierte Befragung</p>	

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Ausbildung und Integration</p> <p>(BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)</p> <p>Einsatzstellen Berufliche Qualifikation nach § 16,3 SGB II</p> <p>Möglichkeit zur Absolvierung von Sozialstunden Praktika</p> <p>Bundesfreiwilligendienst</p>	<p>Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierung</p> <p>Nicht quantifizierbar</p> <p>Keine wirtschaftlichen Ziele</p>	<p>Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements</p> <p>Strukturierung des Tagesablaufs</p> <p>Gewöhnung an Arbeitstugenden (Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit etc.)</p> <p>Qualifizierung im Beruf</p> <p>Kennenlernen von Berufsfeldern</p> <p>Aufwand und Nutzen müssen im vertretbaren Verhältnis stehen</p>	<p>Regelmäßige Teilnahme</p> <p>Pünktlichkeit</p> <p>Arbeitsaufnahme</p> <p>Verwendbare Arbeitsergebnisse</p> <p>Anzahl Anleitungsgespräche</p>	<p>Zählung</p> <p>Abbrüche</p> <p>Kündigungen unsererseits</p>	2, 3, 4, 5
<p>Hospitationen</p> <p>(AK BH/BZ hat das Instrument zur Durchführung für 2017 beschlossen.)</p>	<p>Durchführen und Anbieten von Hospitationen in Kooperation mit den anderen Bürgerhäusern:</p> <p>2017: Je ein anbieten und eine durchführen</p>	<p>Fortbildung von Fachkräften der BH/BZ durch fachbezogenen Austausch</p>	<p>Durchführung je einer Hospitation extern und anbieten einer Hospitation im Haus</p>	<p>Zählung</p> <p>Bericht im AK BH/BZ</p>	

19.10.2016...gez. Peter Ibaldo

31.10.2016...gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Quäker Nachbarschaftsheim

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung 2014 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	64.000	73.550	grün			s. ZLV 2014	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungs- fähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungs- rechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.	grün		
Veranstaltungen (Besucher/innen)	6.000	6.200	grün			s. ZLV 2014	grün						
Öffene Angebote (Besucher/innen)	20.000	25.000	grün			s. ZLV 2014	grün						
Gruppen- angebote (Anzahl / Teilneh- mer/innen)	24/ 8.300	29/ 9.700	grün			s. ZLV 2014	grün						
Kurse (Anzahl / Teilneh- mer/innen)	14/ 4.800	17/ 6.200	grün			s. ZLV 2014	grün						
Projekte (Teilnehmer/innen)	450	450	grün			s. ZLV 2014	grün						
Raumvergaben: (Besucher/innen)	25.720	26.000	grün			s. ZLV 2014	grün						

Anmerkung: